

Denn ich bin gewiss, dass
weder ein Virus noch eine andere Krankheit,
weder Langeweile oder Einsamkeit,
weder soziale Distanz noch Kurzarbeit,
weder drohende Insolvenz
noch kräftezehrendes Homeschooling,
weder fehlendes Klopapier
noch Fakenews auf Facebook,
weder große Krisen, Angst, Zweifel
oder selbst der Tod
mich trennen können von der Liebe Gottes!



GIB ALLES,
NUR NICHT
AUF!

„Gib alles, nur nicht auf!“

Klingt wie „Zähne zusammenbeißen, A...backen zusammenkneifen, noch ein paar Wochen durchhalten!“ Wie oft haben wir Aufforderungen dieser Art in den letzten Monaten gehört? Und im ersten Moment hilft es ja vielleicht auch tatsächlich ein wenig über die nächste Zeit, wenn wir ermutigt und angefeuert – neudeutsch: gepusht – werden. Doch je länger je mehr verfliegt dann solch gut gemeinte Motivation auch wieder, wenn einem der Alltagsstress und die Sorgen an die Nerven gehen.

„Gib alles, nur nicht auf!“

Wie soll das funktionieren?

Die Pandemie hat Menschenleben gekostet und viele krank und einsam gemacht. Sie hat wirtschaftliche Existenzen vernichtet, enorme Spannungen erzeugt in Ehen und Familien, unser gesellschaftliches Miteinander zum Erliegen gebracht und noch mehr als ohnehin polarisiert...

Hilft es weiter, wenn uns gesagt wird:

„Gib alles! Nicht den Kopf hängen lassen! Wird schon wieder.“ ?

Liebe Brüder und Schwestern, liebe Leserinnen und Leser, bei alledem, was nicht wieder wird wie vorher, was schmerzlich anders geworden ist, womit wir lernen müssen zu leben, ist und bleibt vor allem dies eine tröstlich:

Gott gibt alles, nur dich nicht auf!

*Ist Gott für uns,
wer kann wider uns sein?
Der auch seinen eigenen
Sohn nicht verschont hat,
sondern hat ihn
für uns alle
dahingegeben –
wie sollte er uns
mit ihm
nicht alles schenken?*

Römer 8,31f.

Weil der Schöpfer und Erhalter allen Lebens uns in Jesus Christus an die Seite getreten ist, weil der himmlische Vater seinen Sohn für uns hingegeben hat in die Krippe und ans Kreuz, weil Er ihn auferweckt und zum Herrn erklärt hat – *darum* können wir getrost und gewiss sein: Gott ist für uns!

Er gibt alles, nur dich nicht auf!

Das lässt uns fröhlich sein und voller Hoffnung inmitten aller Probleme und Nöte.

Gott hat seine Zusage gemacht. Darauf ist Verlass. Sein Wort, das er auch dir und mir

schon in der heiligen Taufe gegeben hat, steht felsenfest über unserem Leben inmitten aller Veränderungen. Die gute Botschaft gilt es zu hören und zu verinnerlichen, bevor wir den meist weniger guten Tagesnachrichten unsere Aufmerksamkeit widmen. Weil alles Geschrei, aller Streit und Unmut, alle Tränen und alles andere, was uns unruhig und verzagt machen will, in *dieser* Zusage eingebettet zum Frieden findet:

Nichts kann uns herausreißen aus der Hand Gottes, *nichts* soll uns die Tür zum

Vaterhaus jemals wieder versperren, *nichts* wird uns scheiden von seiner Liebe, die in Christus Jesus ist unserem Herrn. Weil Er mit uns geht, ist Aufgeben keine Option.

Gesegnete Sommermonate!

Ihr/Euer

A. Nothmann, P.

Nachrichten und Informationen

WAS ES ZU BERICHTEN GIBT

Neues SELK-Gesangbuch für Herbst erwartet

Läuft alles nach Plan, könnten das neue Evangelisch-Lutherische Kirchengesangbuch (ELKG) und die dazugehörigen Choralbücher im Herbst erscheinen.

Für die drei verschiedenen Ausgabe-Varianten sind als Richtlinie für die anstehenden Haushaltsberatungen in den Gemeinden folgende Preisspannen mit dem Verlag Deutsche Bibelgesellschaft im Gespräch: Die Standardausgabe im Format 12x18cm wird bis zu 30 Euro (bei Vorbestellung: bis zu 25 Euro), die Großdruckausgabe im Format 14x21cm wird bis zu 44 Euro (bzw. bis zu 36 Euro) kosten. Eine Lederausgabe im Format 12x18cm wird für bis zu 50 Euro (bzw. bis zu 45 Euro) angeboten.

AUF DASS
WIR BALD
WIEDER
SINGEN!

☉ aus den Gemeinden

Gottesdienste und Gemeindeleben im Lockdown

In zuversichtlicher Hoffnung, dass sich die pandemische Lage wieder mehr und mehr entspannt, sind wir Gott dem Herrn herzlich dankbar, dass wir auch in den zurückliegenden harten Wochen weiterhin **Gottesdienste in Gemeinschaft** unter Einhaltung aller gesetzlich geordneten Schutzauflagen feiern durften. Die über die Landesverordnung NRW hinausgehenden Sonderbestimmungen für Religionsgemeinschaften im Kreis Lippe wie auch im Kreis Minden-Lübbecke waren bundesweit einzigartig. Unsere gemeindlichen **Schutzkonzepte** für den Besuch der Gottesdienste wurden fortlaufend angepasst und das „Sprechstunden-Angebot“ ausgeweitet, damit jeder, der sich bei seinem Heiland und Arzt Trost, Ermutigung und Hilfe holen wollte, auch die Möglichkeit dazu hatte. Neben dem Besuch von Präsenzgottesdiensten besteht auch weiterhin die Möglichkeit, den **Sonntags-Gottesdienst aus Veltheim über Livestream im Internet oder über Telefon** mitzufeiern. Um in die „virtuelle Kirche“ einzutreten, braucht man für jeden Gottesdienst Zugangsdaten, die auf der Homepage der St. Petri Gemeinde (www.selk-veltheim.de) unter „Nächste Termine“ abrufbar sind.

Konfirmandenunterricht, Vorstandssitzungen und einige **Gemeindekreise** konnten online stattfinden, der Taller Singchor hat sich sogar im „digitalen Singen“ ausprobiert (siehe Bericht). Trotz einiger Vorteile, die uns das Internet als Notlösung bietet - jeder merkt, dass die analoge persönliche Begegnung durch nichts zu ersetzen ist. Von daher hoffen und beten wir dafür, in den kommenden Wochen Schritt für Schritt wieder mehr gottesdienstliche Freiheit und gemeindliches Leben zurückgeschenkt zu bekommen.

Chorsingen in Corona-Zeiten

Jeder wird sagen: „Geht gar nicht!“ Zuviel Aerosole, die eine Ansteckung fördern!“ Deshalb konnte auch unser Singchor seit über einem Jahr nicht mehr aktiv sein, um besonders für Festtage wie Weihnachten, Ostern und Pfingsten in Gemeinschaft Choräle und Lieder zu Gottes Lob einzuüben.

Als unsere Bezirks-Kantorin Susanne Quellmalz vor einigen Wochen anregte, mit Hilfe des Internets per Videoschaltung zu versuchen, wieder gemeinsame Chor-Übungsstunden zu starten, waren wir zuerst doch ziemlich unsicher, ob dies erfolgreich sein würde. Es gab am Anfang nicht nur oft Schwierigkeiten bei der Übertragung, sondern auch Skepsis wegen der Effektivität, zumal nicht alle Chormitglieder diese digitale Möglichkeit nutzen können. Dennoch ist bei den Teilnehmern nach einigen „Übungsstunden“ zu spüren, dass die Freude am Mitsingen wächst, auch weil man sich endlich wieder ohne Gesichtsmaske sehen und miteinander „sichtbar“ sprechen kann.

Wir alle hoffen und bitten unsern Vater im Himmel, dass diese „Fastenzeit“ bald überwunden ist und danken ihm für die Menschen, die nicht nachlassen wollen und können, dass Lob- und Danklieder zu seiner Ehre nicht nur in „vollen Chören“, sondern auch wieder als Gemeindegesang erklingen dürfen. (emri)



Kirchenvorsteher und Rendant in St. Petri Veltheim eingesegnet

Im Gottesdienst am Hirten-Sonntag ‚Miserikordias Domini‘, dem 18. April, wurden die von der Jahres-Haupt-Gemeindeversammlung neu gewählten Kirchenvorsteher, Annegret Beining und Tim Niemann, für ihren Dienst gesegnet. Ihnen zur Seite standen dabei die für eine weitere Amtszeit wie-

dergewählten Vorsteher, Tim-Christian Hebold, Karsten Meier und Ulrich Pettenpaul. Zudem wurde Karsten Meier auch für seine Aufgaben als neu gewählter Rendant unserer Gemeinde gesegnet. Es ist eine große Freude, dass Gott der Herr uns diese Glaubensgeschwister schenkt, die ihm gerne mit ihren Gaben und Fähigkeiten in unserer St. Petri Gemeinde dienen möchten. ER schenke in der Kraft seines Geistes viel Freude und Segen für alle Mitarbeit zum Wohl unserer Gemeinde und zum Lob Gottes!

Das Bild zeigt den kompletten Vorstand v.l.n.r.: Tim-Christian Hebold, Annegret Beining, Pastor Ullrich Volkmar, Tim Niemann, Vikar Felix Hammer, Ulrich Pettenpaul, Karsten Meier.

Jubiläum!

10 Jahre Jugendkreis Talle

Am 23. Mai 2011 trafen sich im frisch eingeweihten Jugendraum im Dachgeschoss des Taller Pfarrhauses erstmalig 8 Jugendliche zum Jugendkreis-Abend. Inzwischen ist diese Starter-Generation längst erwachsen, aber dafür sind andere nachgerückt, so dass der Jugendkreis all die Jahre durchgehend stattfinden konnte. Sehr cool!

Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums trafen sich punktgenau am 23. Mai 2021 um 19:30 Uhr eine Reihe ehemaliger und aktueller Jugendkreisteilnehmer zu einer kleinen „Feier“ mit Umtrunk, Austausch, Bilder-Revue und Andacht - corona-konform im zoom-Konferenz-„Jugendraum“ :)

In Kürze freuen wir uns auch wieder auf Zuwachs durch unsere jetzigen Konfirmanden!



Archivbild

☉ aus Bezirk und Kirche



Hilfspakete für Osteuropa

Ein herzlicher Dank sei allen gesagt, die sich in den letzten Wochen an der Hilfsgüter-Sammel-Aktion für Osteuropa beteiligt haben! Es ist eine schöne Menge zusammengekommen :)

Naemi Friedrich und Almuth Müller haben zusammen mit Tim und Rüdiger Niemann 121 Bananenkartons mit Kleidung, einen Staubsauger und ein Kinderfahrrad in Veltheim verladen und zur Sammelstelle nach Arpke gebracht, von wo im Juni ein

Transport nach Weißrussland startet.

Gott der Herr schenke immer wieder große Freude, dass wir von seinem reichen Segen gern weitergeben! Wer für die Transportkosten noch etwas spenden möchte, kann das gerne über dieses Konto tun:

<http://humanitaere-hilfe-osteuropa.de/spenden/>

Web Tipp

www.begrundet-glauben.org

>begründet glauben< bietet Texte, Audios und Videos zum Themenfeld zwischen Wissenschaften, Weltanschauungen und dem christlichen Glauben ... weil Glauben Gründe hat.

Klas Reinke zum Dienst als Pfarrdiakon gesegnet

Unser Nachbarpfarrbezirk Lage/Blomberg hat seit Freitag vor Pfingsten neben Pastor Tino Bahl auch einen eigenen Pfarrdiakon. In einem angemeldeten Freiluft-Gottesdienst im heimischen Garten wurde Herr Klas Reinke durch Propst Daniel Schmidt (Groß Oesingen) für seinen Dienst als Pfarrdiakon eingesegnet.

An der Gestaltung des Gottesdienstes wirkten neben Vikar Felix Hammer und Pastor Ullrich Volkmar auch Sänger und Bläser aus den Gemeinden mit.

Wir freuen uns sehr, dass unseren Schwestergemeinden und der Kirche mit Pfarrdiakon Reinke ein weiterer Diener am Wort geschenkt wurde, der Gottesdienste und Gemeindekreise leiten, unterrichten, besuchen und an vielen Stellen (etwa bei Trauungen und Beerdigungen) mithelfen kann.



Da Pastor Andreas Volkmar derzeit erkrankt und auf unbestimmte Zeit nicht einsatzfähig ist, sind die Gemeinde Bielefeld und der Predigtort Lippstadt bis auf weiteres von den Nachbarpastoren gottesdienstlich mit zu versorgen. Dass wir dabei in unseren Gemeinden neben den Lektoren derzeit auch einen Vikar und nun auch noch einen Pfarrdiakon haben dürfen, ist ein großes Geschenk!

Möge der HERR den Dienst von Klas Reinke reichlich segnen!

Anzeige

Landgasthaus

Veltheimer Hof

- Hausmacher-Spezialitäten aus eigener Züchtung
- Bundeskegelbahn + Fremdenzimmer
- Saal (klimatisiert) bis 100 Personen.

Ravensberger Str.71 - 32457 Porta Westfalica - Veltheim

Telefon: 05706 / 3716 - Telefax: 05706 / 1595

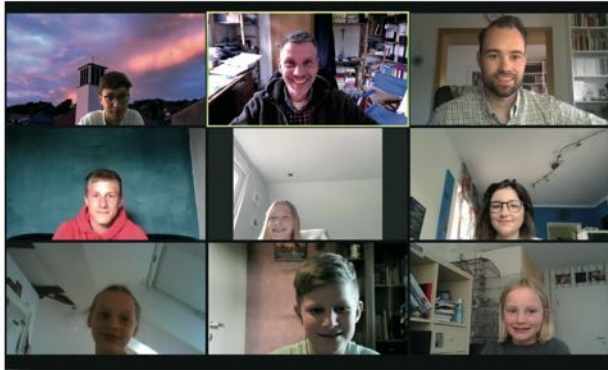
www.veltheimer-hof.de

BEKANNTMACHUNGEN

☉ aus den Gemeinden

Konfirmanden auf der Zielgeraden

Sie haben tapfer noch 2 Monate länger durchgehalten! Nachdem wir ihre ursprünglich im April geplante Konfirmation verschieben mussten, dürfen sich unsere Konfirmanden nun nach 2 Jahren und 85 Stunden Unterricht auf ihre Konfirmation und die Zulassung zum heiligen Abendmahl freuen. Wir hoffen, dass nach langen Monaten des digitalen Unterrichts ein abschließender **Konfirmanden-Nachmittag am 5. Juni** in Präsenz möglich sein wird.



Im Gottesdienst mit **Prüfung** am 13. Juni legen dann **Elias Arndt, Lina Brinkmann, Lina Frey, Liah Groth, Clara Lippok** sowie **Elias und Mose Reinke** (aus unserer Blomberger Schwestern-Gemeinde) Zeugnis ab von dem, was sie gelernt haben. Aufgrund der beschränkten Sitzplatzverhältnisse wird es dann eine Woche später **zwei Konfirmationsgottesdienste** geben:

Die **4 Mädchen** werden im Gottesdienst am **Samstag, dem 19.06., um 10:00 Uhr**, die **3 Jungen** am **Sonntag, dem 20.06., um 10:00 Uhr** konfirmiert.

Wir wollen sie mit unserer Fürbitte begleiten:

„Herr, unser Gott und Vater, erleuchte die Herzen unserer Konfirmanden, gründe sie fest im Evangelium, mache sie mutig zum Bekenntnis des Glaubens und festige ihre Gemeinschaft mit dir durch dein heiliges Mahl. Amen.“

Jahres-Haupt-Gemeindeversammlungen in St. Michaelis Talle

In der Hoffnung, Ende Juni wieder eine Situation zu haben, die ein Zusammenkommen erlaubt, wird unsere Jahres-Haupt-Gemeindeversammlung hiermit für **Samstag, den 26. Juni um 16:00 Uhr in die Kirche** einberufen. Sollte ein Ausweichen in größere Räumlichkeiten oder eine geteilte Zusammenkunft als „Hybrid-Veranstaltung“ (in Präsenz und parallel online) nötig sein, erfolgen Informationen zeitnah.

Auf der **Tagesordnung** stehen: Gemeindebericht, Finanzen (Kassenbericht 2020, Entlastung, Wahl neuer Kassenprüfer, Haushalt 2021, Prognose 2022), Wahl der Synodalen für die Kirchenbezirkssynode im Herbst, Beratungen und Beschlüsse zu Renovierungsvorhaben und Orgel (dazu bitte den für die Taller beiliegenden Info-Flyer beachten), Informationen aus dem Bezirk, Verschiedenes.



Ein Kinder-Bibel-Camp mit Übernachtung in Zelten erscheint auch in diesem Jahr eher unwahrscheinlich. Wie im letzten Jahr soll deshalb für unsere Gemeindekinder **am Samstag, den 3. Juli**, ein **Kinder-Bibel-Tag**

stattfinden mit biblischer Geschichte, Basteln und Spielen, Singen und Aktion.

Wir werden zeitnah sehen, was möglich ist und entsprechend kurzfristig informieren und einladen. Den **Termin** solltet ihr euch dennoch schon **vormerken** :)

☉ aus Bezirk und Kirche

Allgemeiner Pfarrkonvent verschoben

Der ursprünglich vom 14. bis 18. Juni nach Hofgeismar einberufene Allgemeine Pfarrkonvent (APK) - die nach der kirchlichen Ordnung alle 4 Jahre tagende Versammlung aller aktiven Pfarrer unserer Kirche - ist in den Juni 2022 vertagt worden.

Am 14./15. Juni findet **stattdessen eine videobasierte Pfarrkonferenz** statt, die der inneren Stärkung der Konventualen dienen soll. Hauptberatungspunkte sollen ein Referat von Prof. Dr. Stefan Kopp (Paderborn) zum Thema „Gottesdienst in der Spannung von Inkarnation, Leiblichkeit und Digitalisierung“ und Gespräche zur Corona-Situation sein.



Die SELKiade ist das größte Jugendtreffen der SELK.

Alle 4 Jahre treffen sich ca. 500 Jugendliche aus ganz Deutschland, um in sportlichen, geistreichen oder einfach witzigen Disziplinen miteinander und gegeneinander anzutreten. Leider konnte diese Groß-

veranstaltungen letztes Jahr coronabedingt nicht stattfinden, und auch dieses Jahr sind große Ansammlungen von Menschen noch nicht zu realisieren.

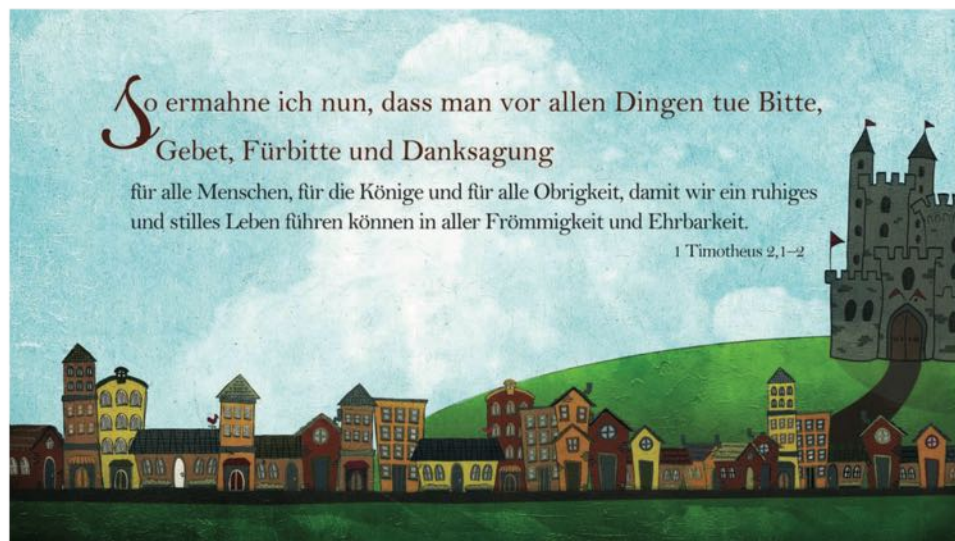
Mit dem SELKiade-Sommer wurde nun eine Alternative geschaffen. Als Jugendkreis, als Freunde, als Familie, als Hauskreis oder als Seniorenkreis, gerne auch mit mehreren Teams aus einer Gemeinde, treten die Teilnehmenden in einzelnen kleinen Wettkämpfen in ihren jeweiligen Heimatorten gegeneinander an. Dazu wird an jedes angemeldete Team im Sommer eine Spielekiste mit sämtlichen Utensilien verschickt, sodass die Wettkämpfer bei gutem Wetter draußen gleich mit den Spielen starten können. Die Spiele nehmen ca. 3 Stunden in Anspruch, können aber auch auf mehrere Treffen verteilt werden. Dazu kommt eine 20-minütige Andacht. Der einzig anfallende Aufwand ist somit, das erklärende Begleitschreiben zu lesen und gegebenenfalls die Videos für die Andacht herunterzuladen. Die Spiele funktionieren ab 4 Personen, spätestens ab 12 ist die Aufteilung in zwei Teams sinnvoll.

Der Zeitraum, in dem gespielt werden kann, umfasst ganze 6 Wochen, **vom 1. Juni bis zum 17. Juli 2021**. Am Ende werden die Ergebnisse der Wettkämpfe bei einem gemeinsamen digitalen **Live-Event am 7. August** bekannt gegeben. Auch unsere „Neander-Taller“ sind wieder am Start und kämpfen um eine gute Platzierung.

15. Abkündigungen und Allgemeines Kirchengebet

Auf das Predigtlied, in dem der Inhalt der vorausgegangenen Predigt noch einmal vertieft wird, folgen im Gottesdienst je nach Anlass **Abkündigungen**, die daran erinnern, dass wir als Einzelne miteinander eingebunden sind in die Gemeinschaft der Gemeinde, ja dass wir als Gemeindeglieder auch in den Dingen des alltäglichen Lebens miteinander verbunden sein sollen, in Mitfreude und Mitleiden (vgl. Römer 12,15), Fürbitte und Trost, in tätiger Mithilfe und gemeinsamem fröhlichem Dank. Hier haben Mitteilungen über Geburten, Trauungen und Beerdigungen, aber auch Ankündigungen über konkrete Fürbitt-anliegen, die im folgenden Kirchengebet aufgenommen werden, ihren Platz. Die Abkündigung von Geburten und bevorstehenden Trauungen und Beerdigungen wird jeweils auch mit einem Gebet verbunden.

Auf die Abkündigungen folgt das **Allgemeine Kirchengebet**. Es hat schon seit alters seine Position an der Schwelle zwischen Wort- und Sakramentsteil. Es ist ein umfassendes (darum „allgemeines“) Fürbittengebet, in dem die Kirche der Aufforderung des Apostels Paulus nachkommt, „dass man vor allen Dingen tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Dank-sagung für alle Menschen“ (1. Timotheus 2,1). Schon im 1. Clemensbrief (aus dem Jahr 95/96) finden wir eine völlig ausgearbeitete Vorlage solch eines Allgemeinen Kirchen-gebets. Im Verlauf des Mittelalters wurden die Fürbitten des Kirchengebets immer mehr in das Eucharistische Hochgebet während der Sakramentsfeier verlagert; dies hatte insofern einen guten geistlichen Sinn, weil wir durch den im Sakrament gegenwärtigen Hohepriester Christus und sein auf dem Altar gegenwärtiges Opfer den Zugang zum Vater mit unseren Gebeten haben. Andererseits lenkte die Integration der Fürbitten in die Sakramentsliturgie aber auch wieder ab von dem „Gabe-Charakter“ des Sakraments, in dem es



zentral darum geht, dass wir von Christus beschenkt werden. Auch die römisch-katholische Kirche hat mit der Liturgiereform nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil nun wieder das Allgemeine Kirchengebet als eigenständiges Fürbittengebet eingeführt. Im Zeitalter des Pietismus und der Aufklärung war das Allgemeine Kirchengebet oft nur noch eine an Gott gerichtete Wiederholung der Predigtgedanken, wobei die Fürbitten verkümmerten. Dagegen soll die Struktur des Allgemeinen Kirchengebets gerade dieser Gefahr wehren, dass in diesem Gebet die Gemeinde nur für sich selber und ihre eigene Gläubigkeit betet.

Schon seit den Zeiten der Alten Kirche umfasst das Allgemeine Kirchengebet im Wesentlichen drei Fürbitt-Gruppen:



1. Die Fürbitte für die Kirche und ihre Diener.

Zu dieser Fürbitte zählt auch die Fürbitte um die Einheit und Einigkeit der Kirche, um ihre Ausbreitung in alle Welt, also die Mission, für die Arbeitsfelder der Kirche, für die Taufbewerber, Konfirmanden und Restanten, ja auch für die Feinde der Kirche (vgl. dazu Matthäus 5,44; Römer 12,14). Einen besonderen Platz in dieser ersten Fürbitt-Gruppe nimmt jeweils die Fürbitte für den amtierenden Bischof ein, mit der die Gemeinde ihre Einheit mit der Gesamtkirche zum Ausdruck bringt.

2. Die Fürbitte für alle weltlichen Ordnungen Gottes.

Diese Fürbitt-Gruppe umfasst das Anliegen der vierten Bitte des Heiligen Vaterunsers, wie Martin Luther sie in seinem Kleinen Katechismus so plastisch ausgelegt hat. Konkret geht es darin um die Fürbitte für die Obrigkeit (auch für die heidnische und widerchristliche!), für die Aufrechterhaltung der politischen und gesellschaftlichen Ordnung, für die rechte Verwaltung des Rechts, um Gottes Segen für Volk und Land, für die Ehen und Familien und die Erziehung der Jugend, um den Frieden in der Welt, um Gesundheit, gutes Wetter, Abwehr von Schaden aller Art, für Saat und Ernte, für Arbeit und Beruf.

3. Die Fürbitte für die Notstände und Notleidenden

in allen Lebensbereichen: für die Verwitweten und Waisen, für die Verirrten und Verfolgten, für die Heimatlosen und Flüchtlinge, für die Gefangenen (und zwar nicht nur die unschuldig Gefangenen!), für die Opfer von Katastrophen, für die Elenden und Traurigen, Armen, Kranken und Sterbenden. In diesen Bereich können dann immer wieder auch ganz konkrete, aktuelle Fürbitten für Glieder der Gemeinde oder für Menschen, die von ganz aktuellen Unglücksfällen betroffen sind, aufgenommen werden.

In unserer Evangelisch-Lutherischen Kirchenagende finden sich zahlreiche Fassungen des Allgemeinen Kirchengebets, die zum Teil auch auf die jeweilige Zeit des Kirchenjahres Bezug nehmen. So bietet die Agende für das Kirchengebet eine reichliche Auswahl. Es liegt dabei jedoch in der Natur der Sache, dass diese Fassungen einen Rahmen darstellen, in den zusätzliche Bitten eingefügt werden können, je nachdem, an welcher Stelle der drei Fürbitt-Gruppen sich die Einfügung nahelegt. Wenn das Allgemeine Kir-

chengebet einmal von Gemeindegruppen, etwa im Jugendkreis, eigenständig formuliert wird, was grundsätzlich durchaus möglich ist und sinnvoll sein kann, so sollten die Verfasser vorher jedoch entsprechend über die grundlegende Struktur und die verschiedenen Ausführungsmöglichkeiten des Kirchengebets informiert sein.

Für das Allgemeine Kirchengebet bietet unsere Agende drei verschiedene Ausführungsmöglichkeiten an:

a) die sogenannte „**Prospheuse**“ (wörtlich: „Anrede“)

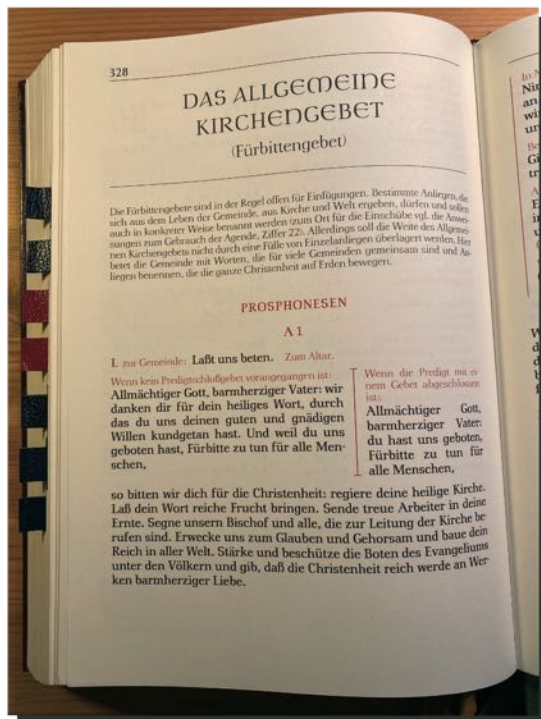
Bei dieser Gebetsform wird das Kirchengebet vom Liturgen zum Altar gewandt in einem Zug ohne Unterbrechung als direkte Anrede an Gott vorgetragen. Ein Nachteil dieser Form besteht darin, dass die Gemeinde, abgesehen vom „Amen“ zum Schluss nicht aktiv beteiligt wird und so die Gefahr besteht, dass die Vielzahl der Fürbitten an ihr „vorbeirauscht“.

b) die sogenannte „**Ektenie**“ (wörtlich: „Ausdehnung“, „Ausbreitung“; der Name bezieht sich entweder auf die ausgebreiteten Hände, mit denen die Fürbitten vorgetragen wurden, oder auf die vor Gott ausgebreiteten Bitten)

Diese Gebetsform ist aus den Litaneien der alten orientalischen Kirchen hervorgegangen. Der Liturg oder der Lektor nennt im Blick zur Gemeinde vom Lesepult aus die einzelnen Gebetsanliegen, die von der Gemeinde nach der jeweiligen Aufforderung „Lasst uns zum Herrn beten“ oder „Lasst uns den Herrn anrufen“ mit dem Ruf „Herr, erbarme dich“ oder „Kyrie eleison“ aufgenommen werden. Den Abschluss bildet dann ein zum Altar hin gesprochenes Kollektengebet des Liturgen mit dem Amen der Gemeinde.

c) das sogenannte „**Diakonische Gebet**“. Es wird so genannt, weil sich der Liturg mit einem Diakon bzw. Lektor das Gebet aufteilt, sodass einer jeweils die Gebetsanliegen nennt und der andere daraufhin ein ausformuliertes Gebet spricht, das in seiner Form einem Kollektengebet entspricht, worauf die Gemeinde jeweils mit „Amen“ antwortet. Auch diese Form geht schon auf die frühchristliche Zeit zurück. Ein Nachteil dieser Form besteht darin, dass das Allgemeine Kirchengebet dadurch doch recht lang werden kann und einige Ausdauer von Seiten der Gemeinde erfordert.

Das Allgemeine Kirchengebet kann - vor allem in der Form b) - nicht nur gesprochen, sondern auch gesungen werden. Dafür gibt es unter anderem auch eine schöne Anleitung in unserem Jugendliederbuch „Come and sing“.



Da aktuell ja leider kein KiGo stattfinden kann, hat sich das Taller KiGo Team eine tolle Osteraktion für unsere Kinder einfallen lassen.

Jedes Kind bekam Ostersonntag eine liebevoll gepackte Tüte, bestückt mit einem Lamm aus Ton, Farbe, Pinsel, Erde und Samen. Dazu gab es eine kindgerechte Osterandacht. So konnten die Kleinen nicht nur kreativ werden, sondern auch auf einer spannenden Zeitreise entdecken, warum wir überhaupt vom „Lamm Gottes“ sprechen. Beginnend bei Mose ging es über das Passah Fest bis hin zum Kreuz, um am Ende unserem Herrn mit einem abschließenden Gebet zu danken.

Jesus Christus ist das Lamm Gottes, er hat uns gerettet, darum feiern wir Ostern!

Danke
für diese schöne Idee!

(Kathrin Pamp)